

## Tödliches Unglück am Schesaplana

**Seewis.** – Ein 59-jähriger Deutscher ist gestern Nachmittag auf dem Abstieg vom Schesaplana-Gipfel zur Schesaplana-Hütte im Gebiet der Gemeinde Seewis im Prättigau tödlich verunglückt. Der Wanderer stürzte 40 Meter über steiles und felsiges Gelände hinunter, wie die Kantonspolizei mitteilte. Warum der Mann in Begleitung seiner Lebenspartnerin zu Fall kam, ist nicht bekannt. (sda)

## Ältester Trimmiser wird 105 Jahre alt

**Trimmis.** – Der älteste Einwohner von Trimmis, Hans Putzi, kann heute seinen 105. Geburtstag feiern. Seit 2005 wohnt er mit seiner 97-jährigen Ehefrau Emmy Putzi in der Churer Alterssiedlung Kantengut. Zuvor lebte das Ehepaar über 55 Jahre in Trimmis. Aufgewachsen war Putzi mit acht Geschwistern in Pany. (so)



Hans Putzi

## Astra reagiert auf Rekordstau

**Weesen.** – Das Bundesamt für Strassen (Astra) reagiert auf den Rekordstau vom vergangenen Wochenende auf der Autobahn A3 bei Weesen. Weil entlang der Grossbaustelle Richtung Zürich nur eine Spur geöffnet war, stauten sich die Autos auf bis zu zwölf Kilometer Länge. Laut Astra werden von heute Morgen bis morgen Mittag Richtung Chur neu zwei Fahrspuren zur Verfügung stehen. Ab dann werden auch zwei Fahrspuren Richtung Zürich geöffnet. (so)

### HEUTE

#### Bündner Tagblatt

Domenig lanciert Sportstätten-Diskussion

#### LA QUOTIDIANA

La Foppa sto tschertgar in nov mistral

BT und LQ erhältlich an Ihrem Kiosk

### IMPRESSUM

#### DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

**Verleger:** Hanspeter Lebrument  
**Publizistischer Direktor:** Andrea Masüger  
**Redaktionsleitung:** David Sieber (Chefredaktor), Pieder Caminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktoren), Hansruedi Camenisch (Sport), Gisela Fempel (Überregionales), Rolf Hösli (Redaktionen Glarus und Gaster/See).

**Verlag:** Südostschweiz Presse und Print AG, Chur.  
**Ab- und Zustellservice:** Kasernenstrasse 1, 7007 Chur, Telefon 0844 226 226, E-Mail abo-chur@suedostschweiz.ch.  
**Anzeigen:** Südostschweiz Publicitas AG.

Erscheint siebenmal wöchentlich.

**Gesamtauflage:** 127 428 Exemplare (WEMF/SW-beglaubigt).

**Adresse:** Die Südostschweiz, Commercialstrasse 22, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50, Fax 081 255 51 02.  
**E-Mail:** Regionalredaktion: redaktion-gr@suedostschweiz.ch; Redaktion Inland, Ausland: zentralredaktion@suedostschweiz.ch; Redaktion Bild: redaktion-bild@suedostschweiz.ch; Redaktion Kultur: kultur@suedostschweiz.ch; Redaktion Sport: redaktion-sport@suedostschweiz.ch; Redaktion Wirtschaft: wirtschaft@suedostschweiz.ch.

Ein ausführliches Impressum erscheint in der Samstagsausgabe.

# Vor 800 Jahren gebaut, jetzt wird die Ruine konserviert

**Der Bündner Burgenverein hat gestern Nachmittag zum Tag der offenen Burg in der Fideriser Ruine Strahlegg geladen. Viele Interessierte liessen sich zeigen, wie man eine Burg mit modernen Mitteln erhalten kann.**

Von Reto Furter

**Fideris.** – Das Gebüsch auf der Mauerkrone muss entfernt werden; der lose Mörtel weggekratzt oder mit Lufthochdruck weggeblasen werden – in der Fideriser Ruine Strahlegg wird emsig gearbeitet. Ziel ist, die auf das frühe 13. Jahrhundert zurückgehende Burganlage zu konservieren. Es gilt, die Kronen wieder soweit herzustellen, dass das Regenwasser ablaufen kann.

Zu konservieren, nicht zu sanieren, wie Norbert Kaspar, selbstständig tätiger Geodat und Archäologe, gestern Nachmittag sagte. Man saniere die Ruine nur so weit es unbedingt nötig sei. Den Boden etwa, so Kaspar, senke man nicht auf das frühere, tiefere Niveau aus, sondern lasse ihn bestehen.

Anlass für den Blick in die Ruinenbaustelle bot der Tag der offenen Burg, der vom Bündner Burgenverein organisiert wurde. Rund 50 Personen verfolgten interessiert die bautechnischen Ausführungen und wagten, wenigstens teilweise, einen Blick von den Baugerüsten.

### Unterhalt ist nötig

Die Ruine Strahlegg gehört – anders als viele Burganlagen – nicht dem Kanton oder einer Gemeinde, sondern Marco Walli, einem eigentlichen Burgherrn. An eine Restaurierung habe er nie gedacht, so Walli. Er habe die Anlage 1963 gekauft, wegen loser Steine sei der Bau dann aber zu einer Gefahr geworden. Seit 2006 werde jetzt, nach seinem «Hilferuf» beim Bündner Burgenverein, auf seiner Burg gearbeitet; wahrscheinlich stehe man, sagte Walli, noch in der ersten Halbzeit. Aber was man kaufe, das müsse man eben auch unterhalten.

Wallis spätmittelalterliche Burg Strahlegg ist baugeschichtlich wenig untersucht, urkundliche Nachrichten zu den Anfängen fehlen. Der später vermutlich mehrfach umgebaute Komplex diene, so Kaspar, ursprünglich als Sust, sicher aber nicht als



«Nie an eine Restaurierung gedacht»: Burgherr Marco Walli zeigt stolz auf seine Burgruine Strahlegg aus dem 13. Jahrhundert, die vom Burgenverein Graubünden umfassend konserviert wird. Bilder Marco Hartmann



Zur Gefahr geworden: Mit der Sicherung der Mauerkrone bleibt die Ruine Strahlegg auch weiterhin ein Blickfang im Prättigau.

Wehrturm, wie sich anhand der vergleichsweise dünnen Mauern zeige. Auch weise der Bau aussergewöhnlich viele Öfen auf. Als «Vergleichsmodell» sei die Anlage wichtig für die

Erforschung des Mittelalters. Bedauerlich sei aber, dass die Burg mit der angrenzenden Liegenschaft während 70 Jahren bis in die Mitte des letzten Jahrhunderts durch Rechtsstreitigkeiten

ten blockiert gewesen sei, sagte Kaspar. Die Burg sei in der Zwischenzeit regelrecht «verlottert».

### Bündner Kulturgut bewahren

Einer der Aktiven des Burgenvereins ist der Churer Josmar Lengler. Als ehemaliger Restaurator habe er ein Interesse daran, Bündner Kulturgut zu bewahren, sagte er stolz, weist auf den Turm und ergänzt fast feierlich: «Da oben stand immerhin seit 800 Jahren niemand mehr.»

Peter Boller ist seit 1988 schon Präsident des Bündner Burgenvereins; vor seiner Pensionierung war er Sprachlehrer an einer Wirtschaftsschule. Er sehe die Gratisarbeit des Vereins als «Dienst an der Gesellschaft», meinte er. Er sei ein Bündner Burgen interessiert – und es sei reizvoll, körperlich zu arbeiten.

Erfreut über den Einsatz der Burgbegeisterten ist auch der Bündner Denkmalpfleger Marcus Casutt. Aktive Personen seien das «A und O» der Konservierung. Wichtig sei aber, dass sämtliche Arbeiten für die Wissenschaft gut dokumentiert würden.

# Kurz nach dem Start abgestürzt

**Beim Absturz eines vierplätzi- gen Motorflugzeugs im Oberengadin ist gestern der einzige Passagier mittelschwer verletzt worden. Der Pilot blieb beim Unfall nach dem Start auf dem Flughafen Samedan unverletzt.**

**Samedan.** – Der Pilot des Kleinflugzeugs vom Typ «DynAero MCR 4» wollte vom Flugplatz Samedan nach La Côte in der Waadtländer Gemeinde Prangins fliegen. Kurz nach dem Start um 14.30 Uhr gewann die Maschine aus ungeklärten Gründen nicht genügend Höhe und touchierte auf der Höhe Gravatschasee den Innendamm. Wie die Polizei mitteilte, konnten der Pilot und der Passagier das Flugzeug aus eigener Kraft verlassen. Der mittelschwer verletzte Passagier wurde ins Spital nach Samedan gebracht. Die Rettungskräfte des Engadin Airports seien innert Minuten an der Unfallstelle gewesen, hiess es.

Ein Augenzeuge des Unglücks, der selbst Pilot ist, sagte gegenüber Tele

Südostschweiz, dass er gesehen habe, wie die Maschine kurz nach dem Start in einen kritischen Flugzustand geraten sei. Hätte der Pilot in diesem Mo-

ment die Lage erkannt, hätte er ohne Gefahr landen können. Doch offensichtlich habe dieser weiter versucht, an Höhe zu gewinnen. (sda/so)



Nicht weit gekommen: Das verunglückte Kleinflugzeug liegt beschädigt in der Nähe des Flugplatzes. Bild Kantonspolizei Graubünden

# Roadmovie mit zwei HTW-Studenten

**Chur.** – Zwei Studenten der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) in Chur realisieren in Zusammenarbeit mit der Filmproduktionsfirma Filmgerberei GmbH aus Zürich einen Roadmovie. Wie aus einer Medienmitteilung hervorgeht, soll ein Kulturen verbindender, nachhaltiger und umweltfreundlicher Film entstehen. Die Filmgeschichte handelt von der Veloreise vier sich völlig fremder Menschen durch das Baltikum.

Jessica Hefti und Daniel Gruber übernehmen für den Film die Aufnahmeleitung und die Kameraführung. Die beiden besuchen an der HTW den Studiengang «Multimedia Production» und radeln für die Umsetzung des Drehbuchs durch die baltischen Staaten mit, wie es in der Mitteilung weiter heisst. Die Veloreise beginnt morgen Samstag und wird nach insgesamt drei Wochen am Sonntag, 30. August, enden. (so)

Weitere Informationen sind im Internet unter [www.operationbaltikum.blogspot.com](http://www.operationbaltikum.blogspot.com) erhältlich.